

Das Lesen wissenschaftlicher Texte und Lesephasen

Wie können Sie wissenschaftliche Texte lesen und Ihren Leseprozess effektiv gestalten?

Das Lesen wissenschaftlicher Texte unterschiedlicher Gattungen ist A und O im Studium. Und wenn von Lesen im Studium die Rede ist, ist verstehendes Lesen gemeint. Allgemein gesprochen, geht es beim Lesen ja darum, sich Fachwissen anzueignen, sich in ein Thema einzuarbeiten. Auf jeden Fall müssen Sie sich **vor dem Lesen** klarmachen, was das **Ziel** Ihres Lesens ist. Wollen Sie sich beispielsweise einen Überblick über einen Text verschaffen oder suchen Sie gezielt nach bestimmten Informationen? Wichtig ist auch, dass Sie vorab klären, was Sie bereits zum Thema wissen, ob Sie z. B. den Autor oder die Autorin kennen bzw. wissen, was deren Forschungsschwerpunkte sind.

Solche Überlegungen sind hilfreich, um sich auf den Text einzulassen, so dass Sie das Gelesene mit Ihrem Vorwissen verknüpfen können. Unterschätzen Sie jedoch nicht die Lesearbeit! Um diese Arbeit einschätzen zu können, empfehlen wir, sich selbst beim Lesen zu beobachten. Wie viel Zeit brauche ich beispielsweise zum intensiven Lesen eines 20-seitigen Aufsatzes? Wie lange kann ich überhaupt konzentriert lesen? Zum aktiven Leseprozess gehören verschiedene Tätigkeiten. Welche das sind, können Sie anhand nachstehender Aufstellung nachvollziehen, so dass der Verarbeitung des Lesestoffes im Hinblick auf eigene Textproduktionen nichts mehr im Wege steht.

(Aufstellung nach Kruse 2015, S. 35)

VORBEREITUNG	WÄHREND DES LESENS	NACHBEREITUNG
Texte suchen (recherchieren) und auswählen	Markieren / Unterstreichen	Rekapitulieren
Eignung prüfen (Relevanz für Ihr Thema)	Begriffe klären, ggf. Glossar anlegen	Leseergebnis dokumentieren
Erwartungen formulieren	Argumentation rekapitulieren	Vorher gestellte Fragen beantworten
Fragen an den Text stellen	Darstellungsgang eruieren	Behaltensleistung prüfen
Informationen über den Kontext suchen (Autor, Diskurs, Quelle)	Kernelemente isolieren, Zusammenfassungen schreiben	Gelesenes mit anderen Texten in Beziehung setzen
Leseziel festlegen		Text zusammenfassen
Zeitraumen abstecken	Graphische Veranschaulichungen nutzen	Kritische Einschätzung schreiben
Motivation prüfen	Sekundärliteratur einsetzen	Text reflektieren
Lesesituation gestalten	Wörterbücher und Lexika nutzen	Kommunikation über den Text (mit anderen Studierenden)
	Lesefortschritt und Zielorientiertheit prüfen	Integration in den eigenen Text

Die **SQ3R-Lesetechnik** ist die älteste und bekannteste Lesetechnik von Francis Robinson [1970], (hier nach Kruse 2015, S. 36).

Survey	Vor dem eigentlichen Lesen überfliegt man den Text und verschafft sich einen Überblick, wie er aufgebaut ist. Dabei orientiert man sich an Titel, Abstract, Gliederung, Überschriften, Einleitung, Kapitelzusammenfassungen und anderen strukturierenden Textbestandteilen.
Question	Ausgehend vom eigenen Vorwissen stellt man Fragen an den Text. Die Fragen werden schriftlich festgehalten und am Schluss kontrolliert. Die Fragen sind besonders wichtig, um aktiv an den Text heranzugehen, aber auch, um selektiv zu lesen und dem Text genau das zu entnehmen, was von Interesse ist.
Read	Der Text wird abschnittsweise gelesen, das Wichtige wird festgehalten. Hier verbirgt sich natürlich das, was das Lesen eigentlich ausmacht.
Recite	Der Text wird abschnittsweise rekapituliert und in eigenen Worten zusammengefasst. Das Wesentliche wird herausgestrichen.
Review	Der Inhalt des ganzen Textes wird zusammenfassend festgehalten, wobei die im Punkt „Questions“ festgehaltenen Fragen als Orientierung benutzt werden können. Hier können auch Mind-Map-Elemente verwendet werden, um die Struktur des Textes komprimiert zu visualisieren.

Literatur

Kruse, Otto (2015): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. 2., überarbeitete Auflage, Wien: Huter & Roth, S. 34-39 (Lesetechnik und Lesephasen, SQ3R-Lesetechnik).